

Vom Hippie zum Hipster – Was die 68er aus uns gemacht haben

05

Ich will ich sein – Die 68er und die Selbstfindung Von Niels Kaiser

Sendungen, hr2-kultur:
13.04.2018, 08.45 Uhr
12.04.2018, 16.45 Uhr

Länge: 07'14"

Sprecher & Produktion: Niels Kaiser

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Die 68er erkundeten neue Wege der Selbstfindung. Dem Zwang zum Konformismus setzten sie individuelle Freiheit entgegen. Nicht selten landeten sie dabei aber in hierarchisch organisierten Hippie-Kommunen oder streng reglementierten Wohngemeinschaften. Die anvisierte Individualisierung wurde allzu oft zum Ego-Trip, bis hin zu den narzisstischen Selbstdarstellern in den sozialen Medien von heute. Aus den von den 68ern begründeten sozialen Bewegungen hingegen entwickelten sich so etablierte Parteien wie Die Grünen. Inzwischen haben aber auch rechte Gruppen gelernt, wie man aus außerparlamentarischen Bewegungen erfolgreiche Parteien formt.

Musik *Käpt'n Hammer Band – Ich will ich sein*
„Ich will ich sein, anders kann ich nicht sein,
ich will nicht sein wie der und der, ich will sagen, was ich denke.
Ich will ich sein.“

Sprecher: Die 68er wollten raus aus der Konformität und dem Zwang zum Angepasstsein. Sie waren auf der Suche nach alternativen Lebenswegen. Neue Vorstellungen von Freiheit kamen, wie das Meiste, das die 68er-Bewegung beeinflusste, aus Amerika.

Musik *Scott McKenzie – San Francisco*
„If you're going to San Francisco, be sure to wear some flowers in your hair.“

Sprecher: Die Hippies vermittelten ein ganz neues Lebensgefühl von Freiheit und Individualität. Zu 68 gehörte auch eine neue Mode.

Musik *Horst & Benno – Der Minirock*
„Der Minirock, der Minirock erobert sich die Damenwelt.“

Musik *Original Cast – Haar*
„Wie wunderbar ist so langes Haar, lass leben, Gott hat's mir gegeben, mein Haar.“

Sprecher: Kurze Röcken und lange Haare, das gefiel der damaligen Elterngeneration überhaupt nicht. Kritik blieb nicht aus.

Musik *Freddy Quinn – Wir*
„Ihr lungert herum in Parks und in Gassen,
wer kann eure sinnlose Faulheit nicht fassen? Wir!“

Musik *Margret Füller und die Penny-Pipers – Gammelshake*
„Tanzt man den Gimmel Gimmel Gummel Gummel Gammelshake
Und jeder Gammler tanzt mit allerletzter Kraft
den neuen Gimmel Gimmel Gummel Gummel Gammelshake.“

Sprecher: Aus Protest gegen Leistungsdruck und fremdbestimmte Arbeit haben die 68er auch das Nichtstun entdeckt, für sich und für alle nachfolgenden Generationen. Was 1968 gammeln war, das hieß später dann relaxen, chillen oder abschimmeln. Und auch der typische 68er-Vollbart wurde durch die Generationen weitergereicht. 68 galt er noch als gammelig und in den 80ern als alternativ. Mittlerweile ist der Vollbart voll im Mainstream angekommen. In Berlin kann man heutzutage...

Musik *Thomas Pigor und Tim Fischer – Bärte zählen in Mitte*
„Bärte zählen in Mitte, im Mekka der Hipster am Nabel der Welt.
Bärte zählen in Mitte, wo man den Vollbart für smart und voll angesagt hält.“

Musik *Ihre Kinder – Komm zu dir*
„Komm zu dir, komm zu dir, komm zu dir, komm zu dir!“

Sprecher: Finde dich selbst, das war die Devise der 68er auf der Suche nach alternativen Lebenskonzepten. Man suchte die Befreiung in der Spiritualität und im fernen Osten, wie die Beatles, die mit ihren Besuchen bei einem indischen Guru zum Vorreiter für die Esoterikwelle wurden.

Musik *The Beatles – Within You Without You*
„We are talking about the love we all could share.“

Musik *Su Kramer – Hare Krishna*
„Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna, Krishna, Hare, Hare.“

Musik *Kuna & - Marihuana-Mantra*
„Marihuana, Marihuana, Marihuana hey hey, nanana.“

Sprecher: Zum Zweck der Selbstfindung wurden auch massiv Drogen konsumiert, über deren negative Folgen man noch gar nicht so viel wusste. Drogen dienten der Bewusstseinsweiterung und sollten neue Selbsterfahrungen ermöglichen.

Musik *Insterburg & Co – Wir sind verlauste Affen*
„Wir sind verlauste Affen und tun gern eine paffen
und auch gern eine Spritzen in die Ader ritzen.“

Musik *Witthüser & Westrupp – Nimm einen Joint, mein Freund*
„Nimm einen Joint, mein Freund.“

Musik *The Velvet Underground – Heroine*
„Heroin, be the death of me.“

Sprecher: Das Drogenproblem ist nach 68 geblieben. Die Zahl der Drogentoten ist heute sogar erheblich höher als in den 70ern und weiter am steigen. Nur bei den leichten Drogen lässt sich Entspannung vermelden. Cannabis ist allmählich nicht nur als Heilmittel akzeptiert, auch einen Joint hat eigentlich jeder schon mal geraucht.

Musik *Stefan Raab – Wir kiffen*
„Auch bei der Bundeswehr der Spieß – Wir kiffen – verkauft das allergrößte Piece – Wir kiffen.“

Musik *Gänsehaut – Karl der Käfer*
„Karl der Käfer wurde nicht gefragt, man hatte ihn einfach fortgejagt.“

Sprecher: Politisch zersplitterte die 68er-Bewegung zwar schnell. Aus Bürgerinitiativen und der ökologischen Bewegung aber ging Ende der 70er Jahre die Partei Die Grünen hervor, der wohl erfolgreichste 68er- Ableger.

Musik *Wolf Biermann – Ermutigung*
„Das Grün bricht aus den Zweigen, wir woll'n das allen zeigen, dann wissen sie Bescheid.“

Sprecher: Von dem Erfolg der Grünen profitierten auch andere gesellschaftskritische Organisationen wie Greenpeace oder später Attac. Wie man aus sozialen Bewegungen erfolgreiche Parteien formt, das haben inzwischen aber auch die Kräfte von rechts der Mitte gelernt.

Musik *Jennifer Rostock – Wähl die AfD*
„Bist du alleinerziehend und willst nicht, dass der Staat dich unterstützt, dann wähl die AfD.“

Musik *Johnny S. feat. Fay Guevara – Wähl die AfD*
„Dann wähl die AfD. Bist du ein Hurensohn, dann wähl die AfD. Jobben für 6 Euro Stundenlohn, dann wähl die AfD.“

Sprecher: Und was ist aus der Selbstfindung der 68er geworden? Aus der Suche nach Freiheit und Selbstverwirklichung? Die kippte erst einmal um in den Hedonismus und die Spaßgesellschaft der 80er Jahre.

Musik *UKW – Ich will*
„Ja, ich will, was mir gefällt. Ja, ich will, was mir gefällt.“

Musik *Markus – Ich will Spaß*
„Ich will Spaß, ich will Spaß, ich geb Gas, ich geb Gas, ich will Spaß, ich will Spaß.“

Musik *David Bowie – 1984*
„In 1984 – 1984.“

Sprecher: Gleichzeitig kam die Angst vor einem Überwachungsstaat auf, der keine individuellen Freiheiten mehr zulässt, wie in George Orwells Roman „1984“: eine Angst, die auch schon ein Grund-Impuls der 68er gewesen war. Die Art von Überwachung, die wir heute haben, haben sie sich so aber wohl kaum ausgemalt.

Musik *Udo Jürgens – Du bist durchschaut*
„Du wirst bespitzelt und beklaut. Schöne neue Welt, Privates, das ist out. Du bist durchschaut.“

Sprecher: Seit der Einführung von Privatfernsehen und Internet gibt es keine Verschwiegenheit mehr, und vor allem: keine Privatheit. Der Zwang zur Selbstoptimierung, der Druck durch die sozialen Netzwerke und durch die Konsumgesellschaft sind das Gegenteil von der individuellen Freiheit, die den 68ern vorschwebte.

Musik *Nina Hagen – Keiner von uns ist frei*
„Keiner von uns ist frei, keiner von uns ist frei, keiner von uns ist frei, einer von uns liegt in Ketten, keiner von uns ist frei.“

Musik *Afrob, David Pe, DJ Emilio – Alles Lüge*
„Alles Lüge, alles Täuschung, alles Illusion.“

Musik *Vulvarines – Not Heidi's Girls*
Heidi's girl? Not me, I'm not Heidi's girl.

Sprecher: Es gibt aber auch Auflehnung. Hamburger Schülerinnen protestieren mit einem Song gegen den Anpassungszwang, den eine Castingshow wie „Germany's Next Top Model“ auslöst, wo sich normale Mädchen unter Anleitung von Supermodel Heidi Klum in Laufstegschönheiten verwandeln.

Musik *Vulvarines – Not Heidi's Girls*
„I'm not Heidi's girl, I can be anything in this world.“

Sprecher: Sie wissen zwar auch nicht, *wer* sie sind, aber sie wissen immerhin schon einmal, dass sie nicht Heidis Girl sind. Kaum etwas nämlich ist seit 1968 schwerer geworden, als man selbst zu sein.

Musik *Käpt'n Hammer Band – Ich will ich sein*
„Wollen wir nicht wie wir sein? Wollen wir nicht wie wir sein?“